



ANTRAGSSTELLUNG LEICHT GEMACHT

Teil 5: Anträge nachhaltig stellen

Gliederung

1. Was bedeutet Nachhaltigkeit?
2. Bestandsauswahl
3. Auswahl der Maßnahmen
4. Wie positive Effekte langfristig erhalten?
5. Bestandserhaltungskonzeption als Fahrplan

1. Was bedeutet Nachhaltigkeit?

1. Was bedeutet Nachhaltigkeit?

„Nachhaltigkeit in der BE = planmäßiges, ressourcenschonendes, auf den langfristigen Originalerhalt ausgelegtes Vorgehen/Handeln.“

2. Bestandsauswahl

2. Bestandsauswahl

- Vermeidung von Mehrfachüberlieferung zur Schonung von knappen Ressourcen
- Voraussetzung: Bestände sind erschlossen, in entsprechenden Datenbanken verzeichnet
- Es wurde im besten Fall eine Schadenserfassung durchgeführt und daraufhin eine Prioritätenliste zur Behandlung erstellt.
- Vorrang haben Bestände, die von schnell voranschreitenden sowie potenziell die Gesundheit gefährdenden Schäden wie starker Verschmutzung, Schimmelbefall und säurebedingter Zerfall betroffen sind

3. Auswahl der Maßnahmen

3. Auswahl der Maßnahmen: Priorisierung

- Priorität haben Maßnahmen, die Substanz- und Informationsverlust bei schwer geschädigten Beständen verhindern und die Bestände wieder unbedenklich zur Benutzung machen

3. Auswahl der Maßnahmen

- Mengenverfahren sind zu bevorzugen, da hiermit große Teile von Beständen im Original erhalten werden können (vs. z.B. Einzelrestaurierungen) = die vorhandenen (knappen) Ressourcen können so möglichst effektiv eingesetzt werden.
- Die Kombination von Maßnahmen ist sehr sinnvoll: z.B. Reinigung und im Anschluss Verboxung in alterungsbeständige Verpackungen

3. Auswahl der Maßnahmen

Förderung von präventiven Maßnahmen wird bevorzugt:

- z.B. Beschaffung von alterungsbeständigen Verpackungen (nach DIN ISO 16245 A) zum Schutz vor Verschmutzung und Lichtschäden
- z.B. Beschaffung von UV- und Wärmeschutzfolien zum Schutz der Bestände vor lichtbedingter Schädigung
- z.B. Beschaffung geeigneter Klimamessgeräte zur dauerhaften Dokumentation der Klimawerte und zur Analyse möglicher klimatischer Probleme

3. Auswahl der Maßnahmen

- Beschaffung von Materialien für ein IPM-Monitoring z.B. Klebefallen: Durch ein regelmäßiges Schädlingsmonitoring kann das Risiko eines (schweren) Befalls minimiert und ggf. ein solcher frühzeitig erkannt werden.
- Beschaffung von Materialien zur Erstversorgung

3. Auswahl der Maßnahmen

Beauftragung einer Restauratorin/eines Restaurators bei der Analyse/Bestandsauswahl:

- Erstellung einer Schadenserhebung
- Ermittlung und Planung des Reinigungs- sowie Restaurierungsbedarfs
- Bewertung des Magazinklimas Zur Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten: z.B. zur Notfallvorsorge, einer Bestandserhaltungskonzeption oder eines Klimatisierungskonzepts

4. Positive Effekte langfristig erhalten

4. Positive Effekte langfristig erhalten

Technische Maßnahmen:

Verpackung:

- Durch alterungsbeständige Verpackungen nach der DIN ISO 16245 A können gereinigte Bestände langfristig vor erneuter Verschmutzung, aber auch Lichtschäden geschützt werden.

Reinigung:

- Durch Reinigung sowohl der Böden, als auch der Regale, Bücher und der Verpackungen können mögliche Schädlingsquellen minimiert werden.

4. Positive Effekte langfristig erhalten

- Klimaüberwachung: Durch Klimakontrolle und die Schaffung eines möglichst schwankungsarmen Klimas können die Bestände langfristig erhalten werden (s. hierzu vor allem die DIN ISO 11799)

4. Positive Effekte langfristig erhalten

Organisatorische Maßnahmen:

- Handhabung: Durch Schulung von Kolleginnen und Kollegen sowie Kundinnen und Kunden können vermeidbare mechanische Schäden verhindert werden.
- Notfallvorsorge: Durch das Vorhandensein eines Notfallplans sowie regelm. praktische Übungen können im Ernstfall extreme Schäden verhindert werden.

4. Positive Effekte langfristig erhalten

- IPM: Durch ein regelmäßiges Schädlingsmonitoring kann das Risiko eines (schweren) Befalls minimiert und ein solcher frühzeitig erkannt werden. In diesem Zusammenhang: Quarantäne für Neuzugänge etablieren.

5. Bestandserhaltungskonzeption als Fahrplan

5. Definition und Aufbau einer Bestandserhaltungskonzeption

- Definition BE-Konzeption = Dokument, welches ein planmäßiges, auf Langfristigkeit ausgelegtes Vorgehen in der Bestandserhaltung dokumentiert.
- **1) Grundlage = Zustandsanalyse**
 - a) Aufbewahrungsbedingungen (Bauliches, Einrichtung, Klimaüberwachung, Reinigung...)
 - b) der Bestände = Schadensanalyse (stichprobenartig, Stück für Stück)

5. Aufbau einer Bestandserhaltungskonzeption

- **2) Priorisierung der Bestände und Maßnahmen**
- Welche Bestände müssen in welcher Reihenfolge in welchem Zeitraum behandelt werden? (kurzfristig, mittelfristig, langfristig)
- Maßnahmen: Unterscheidung:
 1. Schäden von früher beheben
 2. Schäden aufgrund aktueller Probleme beheben bzw. weitere verhindern
 3. Zukünftige Schäden verhindern

5. Aufbau einer Bestandserhaltungskonzeption

- **3) Realistische Zeit- und Kostenplanung:**
- regelmäßige Mitteleinplanung = wichtiges Instrument zur Sicherung von Mitteln vom Träger (Notwendigkeit Vorlage Kostenschätzung)
- Gestaffelte Durchführung der Maßnahmen nach Dringlichkeit (2-5-10 Jahre)
- Bei Fragen zur Erstellung einer Bestandserhaltungskonzeption oder bei Rücksprachebedarf zu einem Entwurf wenden Sie sich gerne an die LBE.

Unterstützungsangebot

- Weitere Informationen können Sie der Handreichung der LBE entnehmen
- Bei Fragen zur Erstellung einer Bestandserhaltungskonzeption oder bei Rücksprachebedarf zu einem Entwurf wenden Sie sich gerne an die LBE.
- E-Mail: lbe@lbz.rlp.de



Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesstelle Bestandserhaltung
in Rheinland-Pfalz
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

Telefon (Friederike Kaulbach): 0261 91500-120
E-Mail: lbe@lbz.rlp.de
Kurz URL: s.rlp.de/lberlp

Idee/Umsetzung: Friederike Kaulbach
Redaktion: Dr. Annette Gerlach
Fotos: LBZ

© Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, aktualisiert in 2025

